

Nachhaltige Sanierung der L 50: Fehrow und Drachhausen bestens angebunden

Verkehrsminister Genilke gibt L 50 zwischen Fehrow und Drachhausen frei. Neues Kaltrecyclingverfahren senkt Kosten und CO₂-Ausstoß.

Die neue Technologie des Kaltrecyclings wird zunehmend in der Straßenbauindustrie eingesetzt und eröffnet spannende Perspektiven für zukünftige Bauprojekte. Nachdem der Verkehrsminister Rainer Genilke kürzlich den ersten Bauabschnitt der renovierten Landesstraße L 50 zwischen Fehrow und Drachhausen freigab, haben sich die Vorteile dieses Verfahrens bemerkenswert gezeigt.

Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz im Straßenbau

Die Erneuerung von Verkehrswegen steht nicht nur im Zeichen der Sicherheit und Mobilität, sondern auch der Umwelt. Mit einem Investitionsvolumen von knapp drei Millionen Euro für den Abschnitt der L 50 zeigt das Land Brandenburg, wie moderne Technik in den Dienst der Ökologie gestellt werden kann. Durch das Kaltrecyclingverfahren werden alte Baustoffe vor Ort aufbereitet und direkt wiederverwendet.

Innovatives Verfahren im Praxistest

Das Verfahren, das bereits bei einem Radweg erfolgreich eingesetzt wurde, reduziert die Menge an Bauschutt erheblich und senkt den Neumaterialbedarf. Der Einsatz des Kaltrecyclings auf einer Strecke von insgesamt fünf Kilometern verbessert

nicht nur die ökologische Bilanz, sondern senkt auch die Baukosten um bis zu 20 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Methoden.

Zusammenarbeit mit Hochschulen fördert Fachkräfte

Ein weiterer positiver Aspekt des Projekts ist die Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam. Der studierende Bauingenieur, der das Verfahren im Rahmen seiner Bachelorarbeit begleitete, zeigt, wie Theorie und Praxis im dualen Studium erfolgreich verzahnt werden können. Dies ist ein wichtiger Schritt, um dem Fachkräftemangel in der Bauindustrie entgegenzuwirken.

Ökologischer Fußabdruck wird reduziert

Da das Kaltrecyclingverfahren die Transportwege für Neumaterial verringert, wird außerdem der CO₂-Ausstoß signifikant reduziert. Diese Maßnahme leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zeigt das Engagement des Landes, moderne und umweltfreundliche Lösungen im Bauwesen zu fördern.

Ein Blick in die Zukunft des Straßenbaus

Insgesamt wurden Voruntersuchungen durchgeführt, um die Eignung der Kaltrecyclingbauweise für die spezifischen Gegebenheiten der L 50 zu prüfen. Die kommenden Bauprojekte könnten ebenfalls von dieser nachhaltigen Bauweise profitieren, was den Straßenbau in Brandenburg modernisieren und zugleich umweltfreundlicher gestalten könnte.

Mit der Freigabe der L 50 wird nicht nur die Verkehrsinfrastruktur verbessert, sondern auch ein Zeichen für eine zukunftsorientierte Bauwirtschaft gesetzt. Jeder Schritt in Richtung nachhaltiger Baupraktiken ist ein Schritt in die richtige Richtung für die nächsten Generationen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de